



▶ Digitale Bibliotheken bringen alte Texte und neue Medien zusammen

FOTO: ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK

# Stöbern, schmökern, forschen

Was Österreichs Archive und Bibliotheken online zu bieten haben.

## Digitaler Lesesaal

Der „Digitale Lesesaal“ der Österreichischen Nationalbibliothek bietet Zugang zu den bislang digitalisierten Beständen: von Zeitungen über historische Dokumente bis zu Belletristik. Die Kernstücke bilden die umfangreichen Sammlungen ANNO und ALEX.

**ANNO** (Austrian Newspapers Online) ist der virtuelle Zeitungslésesaal der Österreichischen Nationalbibliothek. Hier kann in historischen österreichischen Zeitungen und Zeitschriften geblättert und gelesen werden. Die Suche ist nach Datum oder Zeitungstitel möglich, an einer thematischen Suche wird gearbeitet. Über sechs Millionen Seiten sind bereits online.

**ALEX** hingegen ist der digitale Lesesaal für Gesetze. In historischen österreichischen Rechts- und Gesetzestexten kann online geblättert, gelesen und gesucht werden. Für SchülerInnen, Studierende, WissenschaftlerInnen und alle, die sich für die Wurzeln des heutigen Rechtsstaats interessieren.

Geschichts- und Politikinteressierten bietet das **Archiv 1848** Flugblätter, Textplakate und vieles mehr zur Revolution in der Habsburgermonarchie. Nicht nur Texte sind im digitalen Lesesaal erfasst: Im **Bildarchiv Austria** kann man zeithistorische Bilder betrachten – von Fotografien der Kaiserin Elisabeth bis zu Plakaten der Jahrhundertwende.

Ein Schwerpunkt liegt auf feministischer Literatur: **Cherchez la femme** versammelt frauenspezifische Nachschlagewerke vor 1918, **Frauen in Bewegung** Dokumente der österreichischen Frauenbewegung von 1848 bis 1918. Hier kann man auch in historischen Frauenzeitschriften stöbern.

Unter **Frauenwerke** finden Leserinnen und Leser Belletristik österreichischer Schriftstellerinnen von der Jahrhundertwende bis zu den 1930er-Jahren: Marie von Ebner-Eschenbach ist ebenso vertreten wie Rosa Mayreder.

Weitere Schätze bergen diese Special-Interest-Sammlungen: **100 Frühdrucke des Esperanto** versammelt Publikationen von 1887 bis 1900, darunter einige Unikate. Die **Hofmeister Monatsberichte** bieten Musikalienverzeichnisse.

Alle unter: [www.onb.ac.at/bibliothek/digitaler\\_lesesaal.htm](http://www.onb.ac.at/bibliothek/digitaler_lesesaal.htm)

## Zeitungen lesen im Web

### ► Austrian Academy Corpus

Das AAC – Austrian Academy Corpus ist ein Projekt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Texte zur deutschen Sprache und Literatur von 1848 bis 1989 werden digitalisiert, um sie philologisch zu bearbeiten, auszuwerten und zu interpretieren. Vorzeigeprojekte sind die berühmte Satirezeitschrift „Die Fackel“ von Karl Kraus sowie Ludwig von Fickers Halbmonatsschrift „Der Brenner“ als Online-Editionen. Sie bieten sowohl digitalen Text als

auch Faksimiles, sind mit Volltextsuche ausgestattet und für die Öffentlichkeit mit kostenloser Registrierung frei zugänglich.

Online-Editionen von „Fackel“ und „Brenner“ unter:

[www.aac.ac.at/apps\\_digital\\_editions.html](http://www.aac.ac.at/apps_digital_editions.html)

### ► arbeiter-zeitung.at

Die „Arbeiter-Zeitung“ bildet ein Stück Geschichte ab: Gegründet 1889 von Victor Adler als sozialistisches Zentralorgan, hatte sie Einfluss in ganz Europa und begleitete nach 1945 den österreichischen Wiederaufbau.

Alle Ausgaben von 1945 bis 1989 wurden in einem Projekt von Kaltenbrunner-Medienberatung und der Agentur scharf\_net mit dem Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Klagenfurt in einem Web-Archiv zugänglich gemacht. Damit stehen erstmals retrodigitalisierte Ausgaben einer Tageszeitung über mehr als vier Jahrzehnte frei im Web zur Verfügung.

Offenes Online-Archiv der „Arbeiter-Zeitung“ unter:

[www.arbeiter-zeitung.at](http://www.arbeiter-zeitung.at)



SCREENSHOT: WWW.ARBEITER-ZEITUNG.AT

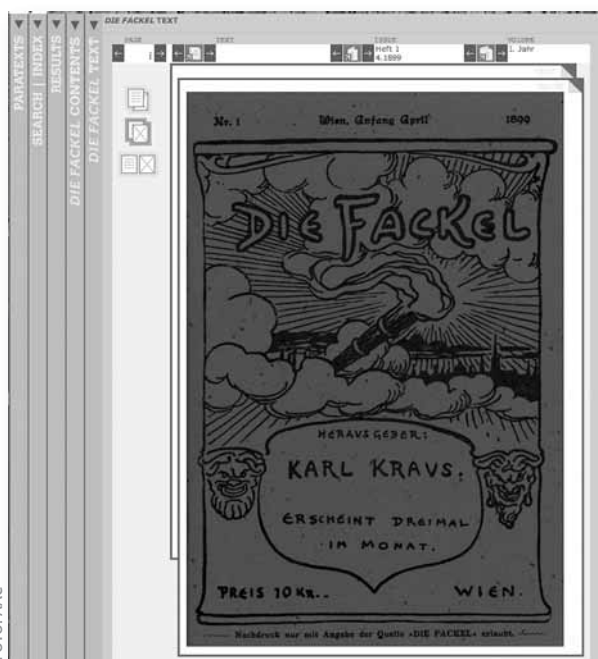


FOTO: AAC

## Literatur zum Hören

### ► Österreichische Mediathek

Die Österreichische Mediathek, die im Vorjahr ihren 50. Geburtstag feierte, bietet einem breiten Publikum Zeitgeschichte in Bild und Ton. Eine Web-Edition, die viele Tausend AV-Medien umfasst, ist in Vorbereitung.

Ein Highlight für LiteraturliebhaberInnen sind die „Akustischen Galerien“: In ihrem Wortarchiv bewahrt die Österreichische Mediathek wertvolle Tondokumente aus den Bereichen Literatur, Kabarett und Literaturwissenschaft auf. Dabei handelt es sich vor allem um unveröffentlichte Aufnahmen von Autorenlesungen, Symposien und Interviews. Anhören kann man Lesungen von Friedrich Torberg, Ingeborg Bachmann, Peter Handke, Ernst Jandl und Friederike Mayröcker wie auch wissenschaftliche Vorträge von Anna Freud, Theodor W. Adorno oder Erwin Schrödinger.

„Akustische Galerien“ und vieles mehr unter:

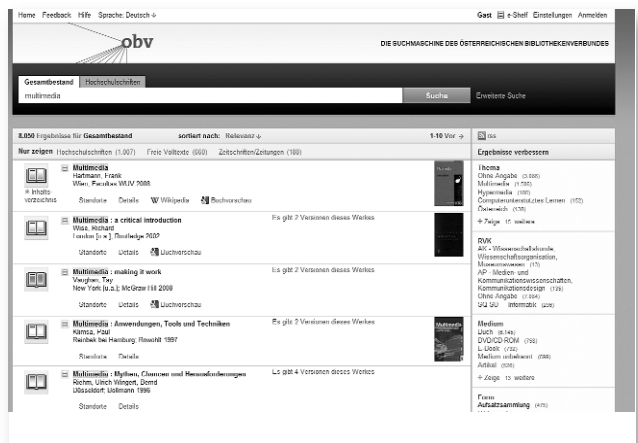
[www.mediathek.ac.at](http://www.mediathek.ac.at)



FOTO: ÖSTERREICHISCHE MEDIATHEK

textebene – recherchiert werden. Web-2.0-Funktionalitäten bieten schließlich Verknüpfungen zu Google Books, Wikipedia, Twitter, Facebook, MySpace und weiteren Social-Media-Diensten.

Hier geht es zur Suchmaschine: <http://search.obvsg.at/OBV>



SCREENSHOT: HTTP://SEARCH.OBVSG.AT/OBV

▶ **Recherche-Tool für Nachlässe**

Die Österreichische Nationalbibliothek bietet Forscherinnen und Forschern ein Recherche-Tool für künstlerische und wissenschaftliche Nachlässe in Österreich. 6000 Nachweise zu Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Wissenschaft sind erstmals gesammelt auf einem Internetportal abrufbar. Auf Knopfdruck lässt sich herausfinden, wo Ingeborgs Bachmanns Nachlass oder Gerhard Roths Vorlass zu finden sind. Die Nachlässe werden inhaltlich und mit Angaben zu Umfang und zeitlicher Einordnung vorgestellt. Ein Personenlexikon bietet Kurzbiografien. Die wichtigsten Informationen zur Datenbank und ihrer Benützung werden auch in englischer und französischer Sprache bereitgestellt.

Das Recherche-Tool finden Sie hier: <http://opac.obvsg.at/nlv>

## Forschen im WWW

▶ **Suchmaschine für wissenschaftliche Literatur**

Einen neuen Service für Studierende und WissenschaftlerInnen bietet der Österreichische Bibliothekenverbund (OBV) mit einer umfassenden Datenbank für wissenschaftliche Literatur. Die Suchmaschine erfasst rund acht Millionen Titel und 500.000 indexierte digitale Dokumente aus über 80 bibliothekarischen Einrichtungen. Links führen zu online verfügbaren Inhalten (Volltexte, Inhaltsverzeichnisse, Abstracts) sowie bei Print-Ausgaben zu den jeweiligen Standorten in Wissenschaftlichen Bibliotheken Österreichs. Im Bereich „Hochschulschriften“ kann nach österreichischen akademischen Abschlussarbeiten – teilweise bis auf Voll-



SCREENSHOT: HTTP://OPAC.OBVSG.AT/NLV